

LEBENS



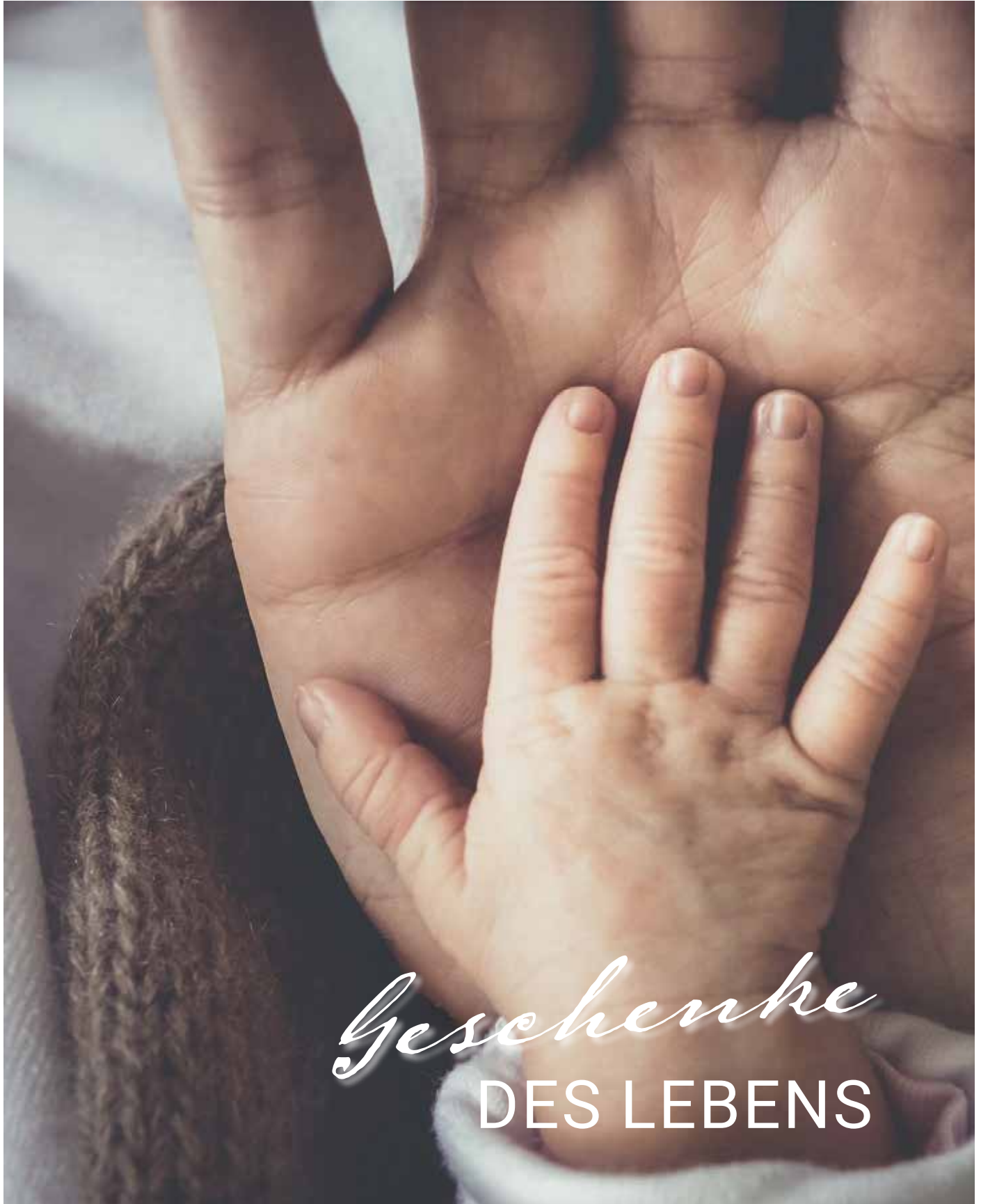
QUELL

PFARRBLATT SEELSORGERAUM THERMENLAND

Altenmarkt | Bad Blumau | Bad Loipersdorf | Bad Waltersdorf
Burgau | Fürstenfeld | Großwilfersdorf | Hainersdorf
Ilz | Ottendorf | Söchau

Nr. 2 | Mai 2024 | 15. Jg.

Zugestellt durch post.at



Geschenke
DES LEBENS

Bild: Pixabay

Beschenken

und schenken

„Die Bibel lehrt uns, dass Gott uns reich beschenkt hat. Nicht nur mit materiellen Dingen, sondern auch mit seiner Liebe und Gnade. In der heutigen hektischen Welt vergessen wir oft, wie wichtig es ist, Zeit zu schenken. Zeit, mit unseren Liebsten zu verbringen, Zeit, um anderen zu helfen und Zeit, um Gott näher zu kommen. Indem wir Zeit schenken, können wir die Herzen der Menschen berühren und sie auf eine Weise beschenken, die materielle Dinge nie könnten. Lassen wir uns also von der Bibel inspirieren und lernen wir, wie wir durch das Schenken von Zeit die Welt um uns herum verändern können.“

SCHENKEN

Ein Beispiel aus der Bibel, wo Gott uns beschenkt, ist die Geschichte von der Speisung der 5.000 (Matthäus 14,13-21). Jesus hatte Mitleid mit den Menschen, die hungrig waren, und segnete fünf Brote und zwei Fische, um sie zu speisen. Durch Gottes Gnade und Liebe wurden nicht nur die Menschen satt, sondern

es blieb sogar noch Essen übrig. Dies zeigt, wie Gott uns reich beschenkt und uns immer zur Seite steht, selbst in den schwierigsten Momenten.

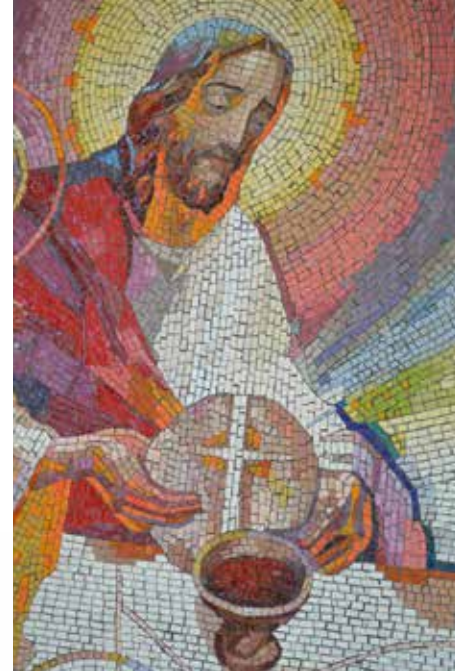
ZEIT SCHENKEN

Ein weiteres Beispiel habe ich in der Bibel gefunden, das uns lehrt, wie wir durch das Schenken von Zeit die Welt um uns herum verändern können, es ist die Geschichte von Maria und Martha in Lukas 10,38-42. In dieser Geschichte besucht Jesus das Haus von Maria und Martha. Martha ist damit beschäftigt, das Haus vorzubereiten und für Jesus zu sorgen, während Maria sich einfach hinsetzt und Jesus zuhört. Martha beschwert sich bei Jesus darüber, dass Maria ihr nicht hilft, aber Jesus antwortet ihr: „Martha, Martha, du machst dir viele Sorgen und Mühen. Aber nur eines ist notwendig. Maria hat das Bessere gewählt, und das soll ihr nicht genommen werden.“

Diese Geschichte lehrt uns, dass es wichtig ist, Zeit mit Gott zu verbringen und auf sein Wort zu hören. Indem wir uns Zeit nehmen, um anderen zuzuhören, sie zu unterstützen und für sie da zu sein, können wir die Welt um uns herum positiv verändern und Gottes Liebe weitergeben. Es ist nicht immer das, was wir tun, sondern die Art und Weise, wie wir es tun, die den Unterschied macht.

SCHENKEN MIT OFFENEM HERZEN

Ein Beispiel von einem meiner Lieblingsautoren, Anselm Grün, zum Thema „BESCHENKT“, ist seine Betrachtung über die Kunst des Schenkens. Anselm Grün betont, dass Schenken eine Quelle der Freude und des Glücks sein kann, sowohl für den Schenkenden als auch für den Beschenkten. Er ermutigt dazu, bewusst und mit offenem Herzen zu schenken, ohne etwas dafür zurückzuerwarten. Durch das Schenken können wir unsere Dankbarkeit und Wertschätzung ausdrücken, Beziehungen stärken



Symbolbild: Pixabay

und die Welt um uns herum positiv beeinflussen.

Er erinnert uns daran, dass wir alle reich beschenkt sind, sei es durch die Liebe Gottes, die uns umgibt, die Menschen in unserem Leben oder die kleinen Freuden des Alltags. Indem wir uns dieser Geschenke bewusst werden und sie mit anderen teilen, können wir einen Kreislauf der Großzügigkeit und Liebe schaffen, der sich auf uns und unsere Umgebung auswirkt. Auch ermutigt er uns dazu, unsere Fähigkeit zu schenken zu kultivieren und die Freude daran zu entdecken, anderen etwas Gutes zu tun.

Die Betrachtung über die Kunst des Schenkens von Anselm Grün ist nicht einem spezifischen Buch zugeordnet, sondern vielmehr ein Thema, das in verschiedenen Werken des Autors behandelt wird. Anselm Grün ist ein Benediktinermönch und spiritueller Autor, der in vielen seiner Bücher und Texte auf Themen wie Dankbarkeit, Großzügigkeit, Liebe und Achtsamkeit eingeht. Seine Gedanken und Betrachtungen über das Schenken finden sich in verschiedenen Büchern, Artikeln und Vorträgen des Autors, die sich mit spirituellen Themen und dem christlichen Glauben befassen. So hoffe ich, dass ich durch meinen kleinen Streifzug zu diesem Thema einen Anstoß zum Nachdenken und Nachleben für Sie gegeben habe und wünsche ihnen damit eine erholsame und gesegnete Sommerzeit,

Ihr Diakon
Michael
Gruber



DU

schenkst einen neuen Morgen
kennst die Lösung meiner Sorgen
legst den Himmel mir zu Füßen
lässt mich durch die Sonne grüßen
DU

DU
schenkst Leben ohne Ende
legst dein Werk in meine Hände
lässt mich Mensch sein – oder nicht
bist barmherzig im Gericht
DU

DU
liebst mich und alle andern
die dir, oh Gott, entgegenwandern
auf krummen Wegen oder g'raden
schenkst Licht auf meinen dunklen Pfaden
DU

ICH
bin beschenkt in meinem Leben
durch Menschen, die DU mir gegeben
bin geborgen und getragen
bin geliebt, hab Dank zu sagen

Ihnen - und besonders DIR

ICH
Josef Wilfling

Symbolbild: pixello.de



Symbolbild: Pixabay

Schenken und beschenkt werden

Das Motto „Retten, Löschen, Bergen, Schützen“ steht an oberster Stelle des Feuerwehrwesens.



Retten bedeutet einerseits Lebensrettung, also die Rettung menschlichen Lebens, andererseits geht es hier auch um die Rettung von materiellen Dingen, die finanziell, kulturell oder auch emotional wertvoll sein können. Im Vordergrund steht die Abwendung einer (Lebens-)Gefahr für andere oder die Umwelt.

Das **Bergen** meint das Retten von Tieren, von Sachgütern oder von leblosen und leider vor allem auch von toten Personen. Beispiele hierfür sind das Bergen von Tieren aus einer Grube oder von Fahrzeugen aus einem Graben, aber leider auch von tödlich verunglückten Personen.

Löschen ist die wohl bekannteste und älteste Aufgabe der Feuerwehr, die im Laufe der Zeit und aufgrund diverser Entwicklungen nicht mehr nur den simplen Einsatz von Wasser zum Löschen eines Brandes erfordert, sondern eine geschickte und durchdachte Brandbekämpfung, die mit dem geringstmöglichen Schaden den größtmöglichen Nutzen und somit Schutz erzielen soll.

Das **Schützen** meint vor allem vorbeugende Maßnahmen, damit Brände erst gar nicht entstehen – durch Brandsicherheitswachen, Begehungen oder auch durch Aufklärung der Bevölkerung.

Was bedeutet „Schenken und beschenkt werden“ im Kontext der Freiwilligen Feuerwehr?

Schenken bedeutet, etwas geben, anderen etwas geben. Wir von der Freiwilligen Feuerwehr geben der Bevölkerung Sicherheit – Sicherheit in Notsituationen, bei Bränden, Unwettern oder Unfällen. Wir geben unsere Zeit für Übungen, für Ausbildungen, für die Kontrolle und Wartung unserer Fahrzeuge und Geräte, und vor allem geben wir unsere Zeit für Einsätze. So sind wir 366 Tage im Jahr bei Tag und Nacht und jedem Wetter bereit, beim Erklängen der Sirene ohne zu zögern für die Bevölkerung, für unsere Mitmenschen da zu sein. Selbst bei den widrigsten Bedingungen gilt als oberste Prämisse der Freiwilligen Feuerwehr, Mensch- und

Tierleben zu retten und zu schützen, die Ausbreitung von Gefahren zu verhindern und Notsituationen zu bewältigen. Retten, löschen, bergen, schützen – unabhängig von Alter, Herkunft, Geschlecht, Religion und anderen Faktoren setzen wir uns als Gemeinschaft von Freiwilligen dafür ein, genau dies zu leisten und zu geben und somit unseren Mitmenschen zu helfen.

Wir schenken der Bevölkerung unsere Zeit, unsere Freizeit, unsere Energie, unser Wissen und unseren Einsatz.

All dies machen wir unentgeltlich und freiwillig, aus Liebe zu unseren Mitmenschen und aus dem simplen Drang und Bedürfnis heraus, anderen zu helfen.

Der Dank der Bevölkerung, der Dank derer, denen wir geholfen haben, kommt im Gegenzug als **Geschenk** an uns zurück. Der Lohn für unsere zahlreichen geleisteten Stunden, meist mehrere tausend pro Jahr, ist kein Geld, nichts Messbares – stattdessen werden wir mit tiefer Verbundenheit und Dankbarkeit unserer Mitmenschen **beschenkt**.

Wir schenken – Zeit, Kraft, Einsatz -, ohne etwas dafür zu erwarten.

Dennoch werden wir reich **beschenkt**. Als Nachsatz ergeht noch folgende Bitte an die Bevölkerung: im kommenden Jahr 2025 feiern wir 150 Jahre Freiwillige Feuerwehr Burgau-Burgauberg. 150 Jahre, in denen wir unsere Zeit für unsere Mitmenschen **schicken**. Sollte jemand aus der Bevölkerung also Fotos, aus welcher Zeit auch immer, haben, die das Werken und Wirken der örtlichen Feuerwehr darstellen, so würden wir uns sehr freuen, wenn uns jemand das **Geschenk** machen und sie mit uns teilen würde. Im Rahmen einer Festschrift soll im Jubiläumsjahr ein Einblick in die Arbeit der letzten 150 Jahre gegeben werden.

Katharina Seiler, FF Burgau-Burgauberg, Schriftführerin

Gottes Geschenk Gottes Geist als Geschenk

„Sei besiegelt durch die Gabe, den Hl. Geist!“



Mit diesen Worten wird Jugendlichen das Sakrament der Firmung gespendet. Dabei legt der Firmspender seine rechte Hand auf das Haupt der Firmlinge und salbt die Stirn mit dem duftenden Salböl. Es trägt den Namen Chrisam. Davon leitet sich auch unser Christenname ab.

Die Firmung ist für alle Beteiligten ein großes Fest. Viele freuen sich mit, wenn die Gaben des Hl. Geistes für junge Menschen erbeten werden. Diese beziehen sich auf ihre Geisteskräfte, die dann in verschiedenster Weise im Leben Wirkung zeigen.

Was sich nach außen hin im Leben auswirkt, kommt aus einer inneren Kraft, einer Gabe, die für andere zum **Geschenk** wird. Deshalb klingen die Bezeichnungen der Geistesgaben ziemlich abstrakt: Weisheit, Verstand, Rat, Stärke, Wissenschaft, Frömmigkeit, Furcht des Herrn. Die Auswirkung dieser Gaben im Leben sind aber ganz und gar nicht abstrakt. Sie sind voller Leben und werden wieder zum großen **Geschenk** für andere. Freilich müssen diese Gaben dankbar angenommen werden, damit sie zur Freude werden.

Gottes Gaben zerstören nichts in uns, sie machen uns nicht weltfremd. Im Gegenteil, sie führen uns in eine Welt, wie sie wirklich ist, mit all ihrer Schönheit, aber auch mit all ihren Herausforderungen.

Davon zeugt das Leben vieler Menschen. Jeder ist berührt, wenn unser Leben von Gott erzählt, wenn jemand sich mit Leib und Seele für göttliche Überzeugungen einsetzt, wenn wir in unseren Begegnungen mutig von Gott reden. Wer das entdeckt, was im Leben unzerstörbar ist und wahrhaft zählt, wird nicht auf Dinge vertrauen, die heute modern sind und morgen längst weggeworfen werden. Es wird eine Kraft da sein, die im Leiden hilft und das Leiden anderer lindert. Menschen werden sich etwas sagen lassen und bei der nur eigenen Weisheit eher skeptisch sein.

In allem geht es darum, die Realität der Liebe Christi, des Auferstandenen, zu erfahren, um in allem durchhalten zu können und treu zu sein. Menschliche Zuneigung, Humor und Witz, Schlagfertigkeit und Konzentration in den Begegnungen werden viele Menschen faszinieren. In der Banalität des Lebens wird uns eine Spiritualität tragen, die uns hilft, tief gläubig zu werden und weit im Denken. Die ganz persönliche Gabe Gottes sind die Gabe des Gebetes und seine hl. Sakramente. Sie erweisen sich als das stärkste Band, das uns hilft, seine nötigen Hilfen tagtäglich zu empfangen.

Gott will uns alles geben, weil wir ihm alles bedeuten.

Pfarrer i. R. Peter Rosenberger



Kinder – ein Geschenk Gottes

Interview mit Frau Helene Till, Neudorf Ilz

Die Kinder sind eine Gabe Gottes, weiß schon die Heilige Schrift. Aber, wie sieht das eine Frau, die es wissen muss: Helene Till aus Neudorf bei Ilz ist fünffache Mutter, neunfache Großmutter, vierfache Urgroßmutter, hat als Pflegemutter vier Dauerpflegekinder und acht Tageskinder erzogen und als Krisenmutter 50 (!) Kinder in schwierigsten Lebensphasen begleitet.

Liebe Frau Helene Till, bitte stellen Sie sich unseren Leserinnen und Lesern vor:

Ich bin 75 Jahre alt und seit 2020 verwitwet. Aufgewachsen bin ich in Buchberg, Nähe Ilz, gemeinsam mit drei leiblichen Geschwistern und mehreren Pflegegeschwistern, zu denen ich zum Teil bis heute guten Kontakt habe. Die Verhältnisse waren, wie damals üblich, sehr bescheiden. 1969 haben wir geheiratet.

Wie sind Sie zur Pflege- bzw. Krisenmutter geworden?

Zuerst arbeitete ich bei der Firma Borckenstein in Neudau, folgte aber bald meinem Mann zur Firma Puch nach Graz. Mit 27 Jahren musste ich, bedingt durch eine Chromallergie, meine Erwerbsarbeit aufgeben. Und so kam ich zum Kinderschauen, aber erst mit 60 Jahren machte ich eine Pflegemutterausbildung. In die Wiege gelegt, wurde mir das im Elternhaus, auch meine Mutter war Pflegemutter. Erleichtert hat es mir auch mein Mann, der – selbst sehr sozial eingestellt – mich immer voll unterstützt hat.

Was war besonders schön, was besonders schwer?

Schwer war immer, wenn die Kinder weg mussten, wenn sie sich auch vom geliebten Hund trennen mussten, wenn sie nicht weg wollten. Dann wurde viel geweint. Schön war, wenn sie sich wohl fühlten, was bei den allermeisten der Fall war. Schön ist heute noch, wenn sie, auch mit ihren eigenen Kindern, auf Besuch kommen, manche auch aus Wien. An meinem Geburtstag habe ich den ganzen Tag Telefondienst.

Was war bzw. ist Ihnen in der Erziehung besonders wichtig?

Zeit mit den Kindern verbringen, ihnen zuhören. Stress nach Möglichkeit vermeiden, dem Tag eine Struktur geben. Wenn die Kinder von der Schule heimkamen, war gekocht, so hatte ich Zeit, mich zu den Kindern zu setzen und zuzuhören. Jeden Tag durfte sich ein anderes Kind ein Mittagessen wünschen. Gegessen wurde an zwei Tischen, da wir bis zu 13 Personen bei der Mahlzeit waren.

Liebe Frau Helene Till, wir danken für das interessante Gespräch und wünschen weiterhin alles Gute!



Unsere Pfarren



GRÜSS GOTT



GEISTLICHES WORT

Beschenkt sein durch einen neuen Seligen!

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Jugend, liebe Kinder! Im Monat Mai gibt es neben der Erstkommunionfeier und dem Muttertag verschiedenste Anlässe und Festtage, wo wir reich beschenkt werden und von ganzem Herzen „Danke“ sagen können. Ich bin sehr dankbar, dass ich mich in den letzten Wochen und Monaten intensiv mit einem ganz besonderen Menschen auseinandersetzen und beschäftigen durfte, was für mich persönlich ein sehr großes Geschenk war.

Mein großes Interesse weckte Carlo Acutis, ein junger Italiener, welcher am 03. Mai 1991 geboren wurde und im Jahr 2006 mit nur 15 Jahren verstarb. Carlo war ein außergewöhnlicher junger Christ aus der Diözese Mailand. Als besondere Auszeichnung wurde er am 10. Oktober 2020 in Assisi seliggesprochen.

Der selige Carlo lebte wie ein normaler junger Bursche mitten in der Welt von heute, mit völlig normalen Interessen wie Sport und Computer. Seine einzigartige Begabung für Informatik nutzte er aber hauptsächlich für die Evangelisation. Er liebte Jesus, die heilige Eucharistie, die Kirche und in besonderer Weise den Rosenkranz. Für Carlo war Jesus wie ein guter Freund und er folgte Jesus mit ganzer Hingabe nach.

Nachstehend möchte ich einige Zitate und Aussagen von Carlo Acutis zitieren:



Fotos: beigestellt, Aquarell: Designed by rawpixel.com / Freepik

„Die Eucharistie ist meine Autobahn in den Himmel.“

„Bitte ständig deinen Schutzengel um Hilfe.“

„Jede Kommunion bringt uns dem Ziel der Heiligkeit näher.“

Gerade dieser Ausspruch ist besonders für die Erstkommunionkinder, welche im Mai das erste Mal den Leib des Herrn empfangen, enorm wichtig. Auch wir Erwachsenen werden bei jeder Heiligen Messe durch die Feier der Eucharistie reich beschenkt.

Im Mai denken wir am Muttertag ganz besonders auch an unsere Mütter. Ihnen haben wir viel zu verdanken. In vielen Ortschaften wird durch Maiandachten die Muttergottes in besonderer Weise geehrt. Die Gottesmutter Maria hat uns allen den Urheber des Lebens, unseren Herrn Jesus Christus, geschenkt. Maria ist unsere Fürsprecherin, unsere Schutzpatronin und ein echtes Vorbild im Glaubensleben.

Vergessen wir auch nicht auf das uns geschenkte Hochfest „Christi Himmelfahrt“. Jesus hat seinen Jüngern und damit auch uns den Auftrag erteilt: „Verkündet das Evangelium allen Geschöpfen“. (Mk. 16,15b.) Denselben Auftrag habe ich auch anlässlich meiner Diakon-Weihe vom Bischof erhalten.

Zum Abschluss möchte ich noch ein Zitat vom seligen Carlo Acutis wiedergeben, welches wie folgt lautet:

„Ein Leben ist nur dann wirklich schön, wenn man dahin kommt, Gott über alles zu lieben und den Nächsten wie sich selbst“. Sehen wir auch Gottes Schöpfung als großes Geschenk und seien wir dafür dankbar.

Mit herzlichen Grüßen
Diakon Gottfried Kriendlhofer



GROSSWILFERSDORF ALLES GUTE HERR PFARRER

Am Ostermontag, am Vorabend seines 75. Geburtstages, durften wir mit unserem Pfarrer in Ruhe Peter Rosenberger und mit den Firmlingen aus dem Pfarrverband nach dem Emmausgang gemeinsam Gottesdienst feiern. Ein schönes Symbol dafür, wie gerne Pfarrer Peter Rosenberger immer mit Jugendlichen zusammen ist und wie jung er im Herzen geblieben ist.

Im Namen der gesamten Pfarre Großwilfersdorf gratulierte PGR-Vorsitzende Heidi Guttman unserem Pfarrer in Ruhe Peter Rosenberger recht herzlich zum 75. Geburtstag und bedankte sich für sein vielfältiges seelsorgerisches Wirken in unserer Pfarre.

Lieber Herr Pfarrer, wir wünschen dir noch viele Jahre gefüllt mit Freude und schönen Augenblicken und vor allem Gesundheit und Gottes Segen.



Kath. Frauenbewegung



Köstliche Torten und Schnitten

... gab es beim Kuchenbuffet der Kath. Frauenbewegung am Samstag, 13. April 2024 im Jugendheim. Das Team der Kath. Frauenbewegung hatte sich wieder viel Mühe gegeben und leckere Torten und Schnitten vorbereitet, die reißenden Absatz fanden. Ein herzliches Danke an alle Frauen für ihre Mehlspeisspenden. Unser besonderer Dank gilt allen, die uns besuchten und sich von der Vielzahl der Köstlichkeiten überzeugen konnten.

„Gemeinsam für mehr Klimagerechtigkeit“

... war das Thema der Aktion Familienfasttag 2024. Daher fand am Sonntag, dem 25. Februar 2024 das Familienfastensuppenessen der Kath. Frauenbewegung auf dem Kirchplatz statt. Die vorbereiteten Suppen fanden reißenden Absatz. Ein herzliches Danke an alle Frauen, die die Suppe vorbereitet und die beim Verteilen mitgeholfen haben. Besonders bedanken wir uns auch bei allen Kirchenbesucherinnen und Kirchenbesuchern für die großzügigen Spenden.

Jungschar

Unsere Jungscharstunde im März stand unter dem Thema „Frühlingshafte Osterzeit“. Gemeinsam machten wir uns mit Jesus auf den Weg vom Palmsonntag bis zum Ostersonntag. Freude – Angst – Trauer – Verzweiflung – Hoffnung – bis zum Osterwunder der Auferstehung Jesu wurde mit Hilfe von Bildern und Symbolen mit den Kindern erarbeitet. Als Abschluss durfte sich jedes Kind Ostereier bunt gestalten.



ALLES GUTE ZUM 70ER!

Unser PGR-Mitglied Josef Zünger beging im März sein rundes Geburtstagsjubiläum. Lieber Sepp, herzlichen Dank für deine jahrzehntelange Unterstützung der Pfarre als Geschäftsführer der Fa. Haas-Fertigbau, insbesondere bei der Neuanschaffung unserer Orgel und seit dieser PGR-Periode auch als Mitglied im Pfarrgemeinderat und im Wirtschaftsrat.

Wir wünschen dir besonders Gesundheit und Gottes Segen im neuen Lebensjahrzehnt.



Großwilfersdorf

„In Gottes Garten“

Vorbereitung zur Erstkommunion

Bei gemeinsam gestalteten Vorbereitungsstunden machen sich unsere Erstkommunionkinder auf den Weg zum großen Fest der Erstkommunion am 5. Mai. Dabei werden verschiedene Themen bearbeitet und besprochen, gebastelt und Materialien gestaltet. Höhepunkte auf diesem Weg waren sicher der Tag der Versöhnung, das Brot backen bei der Bäckerei Mild und der Vorstellungsgottesdienst. Herzlichen Dank an unsere Religionslehrerin Alexandra Schloffer, BEd MEd und allen Eltern für die Begleitung der Erstkommunionkinder.



Oaklachln der Ministrant:innen

Der Tradition des „Oaklachlns“ folgend besuchten auch heuer wieder die Ministranten und Ministrantinnen am Gründonnerstag und Karfreitag alle Häuser im Pfarrgebiet. Sie überbrachten Ostergrüße und baten um einen Lohn für ihren Ministrantendienst. Nach getaner Arbeit konnten sich die Kinder mit Aufstrichbrot und Eierspeis wieder stärken.

Für die freundliche Aufnahme und die großzügigen Spenden möchten sich die Ministrant:innen bei der Pfarrbevölkerung herzlich bedanken.



Einladung
Pfarre Großwilfersdorf
**WALLFAHRT
NACH MARIA
FIEBERBRÜNDL**
Sa., 04. Mai 2024
10:00 Uhr Hl. Messe

EMMAUSGANG DER FIRMLINGE



MAI-ANDACHTEN in Großwilfersdorf 2024

Wochentag	Datum	Beginn	Wo
Sonntag	05.05.	18.00	Pestkreuz, Kreuzackersiedlung - Lindegger Weg
Christi Himmelfahrt	09.05.	18.00	Loidl-Weber-Kapelle
Pfingstsonntag	19.05.	09:30	Pfarrkirche
Pfingstmontag	20.05	18.00	Sacherberg, Fam. Pöttl
Fronleichnam	30.05.	18.00	Sondergutkapelle



ASCHER-MITTWOCH UND KARFREITAG

Diakon Herbert Pendl lud an beiden Tagen zu einer besonders feierlichen Andacht in die Pfarrkirche Hainersdorf ein.



HAINERSDORF RATSCHEN

Zur Geschichte des Ratschens: Von Gründonnerstag bis zum Karfreitag bleiben die Kirchenglocken still. Der Lärm der Holzratschen soll das Läuten ersetzen. Die Glocken verstummen aber nicht, weil sie kaputt sind. Dem Volksglauben nach „fliegen“ die Glocken nach Rom. Warum man das so sagt, weiß man bis heute nicht so genau. Mit dem Verstummen der Glocken möchten die Christen ihre Trauer ausdrücken. Sie fasten sozusagen den Klang. Ebenso sollen sie die Kirchengemeinde an das Beten erinnern.

In Riegersdorf hat das Ratschen schon lange Tradition. Im Jahr 2012 hat Ludwig Rupert mit und für die Kinder Ratschen aus Holz gebaut. Auch Meister Ferdinand sen ist ein beliebter Anlaufpunkt in punkto Ratschenbau und Reparatur. Als Dankeschön erhalten die Kinder von den Dorfbewohnern oft Süßigkeiten – das freut natürlich alle.

Unsere Erstkommunion-Kinder in Hainersdorf

Der Vorstellungsgottesdienst stand ganz unter dem Motto „In Gottes Garten“ – wie auch die Erstkommunion am 12. Mai 2024 stehen wird. Alle neun Kinder stellten sich der Pfarrgemeinde vor und gestalteten die Heilige Messe mit. Es war ein schönes Kennenlernfest mit Pfarrer Ioan Bilc und Diakon Herbert Pendl. Ein herzliches Dankeschön an alle Mitwirkenden und Frau Religionspädagogin Alexandra Schloffer.



Ostern in Hainersdorf

OSTERSONNTAG

Der Heiland ist erstanden... Wir feierten gemeinsam mit Musikverein Hainersdorf und den Feuerwehren unserer Pfarre den Festgottesdienst mit Pfarrer Ioan Bilc – musikalisch vom Singkreis Hainersdorf gestaltet.



„Wir ratschn, wir ratschn den englischen Gruß, den jeder katholische Christ kennen muss. Drum Leidl folts nieder auf eure Knie und bets a 'Vater unser' und drei Ave Marie!“



PALM-SONNTAG

Pfarrer Jozef Hertling feierte mit uns die Heilige Messe am Kirchplatz.



FLEISCH-WEIHE



ILZ SENIOREN- TREFF

Herzliche Einladung zum Seniorentreff

Liebe Seniorinnen, liebe Senioren, wir laden Sie herzlich ein, bei unseren neuen Treffen vorbeizuschauen und in gemütlicher Runde Kaffee & Kuchen zu genießen, zu plaudern, Feste zu feiern etc.

Wo?

Pfarrheim Ilz

Wann?

Jeden letzten Mittwoch im
Monat – 14:00 Uhr

Beginn:

Mittwoch., 29. Mai 2024

Der Pfarrgemeinderat freut sich
auf Ihr Kommen!



Hl. Woche in der Pfarre Ilz



EINLADUNG

125 JAHRE Kapelle Dörf

Kapellen-
segnung und
Hl. Messe
mit Agape

Do., 09. Mai
17:00 Uhr



Fotos: beigestellt – Pfarre Ilz, Kindergrafik: Pixabay



Rückblick auf die beiden Veranstaltungen zu denen das

Kath. Bildungswerk

in der Fastenzeit geladen hat:

1. In Zeiten der Krise - Herausforderung für Ge- sellschaft und Kirche

Das Wort Krise ist heute in aller Munde. Militärische Konflikte, Pandemie, Klimawandel und vieles mehr verstärken Zukunftsängste und stellen den sozialen Zusammenhang auf die Probe. Auch die Kirche ist davon betroffen. Univ. Prof. Dr. Leopold Neuhold gab in seinem wertvollen und mit Humor begleitem Vortrag viele Anstöße zum Weiterdenken und ermutigte zu jener Hoffnung auf Frieden, zu der Gott alle Menschen berufen hat.

Irmgard Hasenburger



2. Zwischen Mangel und Fülle: Texte zur Fastenzeit – Auferstehung - Ostern

Die Schriftstellerin Andrea Sailer hat den letzten Bildungswerkabend im Kulturhaus mit ihren berührenden, humorvollen, teilweise „bösen“ und beeindruckenden Texten zu einem literarischen und spirituellen Erlebnis besonderer Art gemacht. Der aus Weiz stammenden Autorin ist es hervorragend gelungen, die zahlreich erschienenen Zuhörer:innen in einen Dialog zwischen niveauvoller Literatur und Religion / Glaube zu führen. In ihren Texten leuchten immer wieder ihr Engagement für Mitmenschen im Sinne des Gemeinwohls (beispielsweise ihre Mitarbeit im Vinzidorf in Graz!) und die Aktivitäten für den Tierschutz auf. Dabei verschweigt sie ihren persönlichen Zugang zu Glaube und Spiritualität nicht. „Der Glaube hat Schweres leichter gemacht“.

Dietmar Krausneker

Leseprobe aus dem Buch: Von Käfern und Menschen, S.53 von Andrea Sailer

DER WEG NACH EDEN

Sterbehilfe, das ist ein vieldiskutiertes Thema. Vermutlich nicht ohne Grund. Es ist ein Irrglaube, anzunehmen, dass unsere Zeit von allen Tabus längst befreit ist. Ein Indiz dafür ist, dass wir scheinbar immer mehr zu einer „Entsorgungsgesellschaft“ verkommen. Mehr denn je wird alles Unliebsame, Unbequeme, ja scheinbar Unzumutbare weggeschoben, versteckt, verdrängt. Das Bild vom Menschen wird stückweise perfektioniert – man muss immer länger jung bleiben, und leistungsfähig bis ins hohe Alter, und was am eigenen Körper nicht makellos ausgefallen ist, wird zunehmend korrigiert und verschönt. Spuren der Menschlichkeit, Zeichen des Lebens, Signale der Vergänglichkeit – all das ist unerwünscht. Dem Tod aber kann niemand trotzen. Und dem Leiden ganz entkommen, das gelang bisher auch nicht so recht. Doch in einer Zeit der Freiheit und Selbstbestimmung soll nun auch das Sterben nicht länger dem Zufall oder Schicksal überlassen bleiben. Geburt und Tod sind nicht länger Bestandteile eines natürlichen Kreislaufes oder gar Manifestationen einer höheren Gewalt, sondern unterliegen immer mehr den menschlichen, scheinbar freien Willen. Unerwünschtes, neues Leben wird ebenso ungefragt vor der Zeit ausgelöscht, und vielleicht nicht immer mit triftigem Grund, wie nun ein von außen betrachtet „nicht mehr lebenswertes Leben“ vorzeitig beendet werden soll.



Ottendorf ANBETUNGS- TAG

Raum und Zeit für Stille und Gebet wurden der Pfarrbevölkerung am Ottendorfer Anbetungstag gegeben. Mit Gebeten, Lobpreis, Meditation, Anbetungsliedern und Stille sind wir dem Allerheiligsten, sichtbar in der großen Hostie in der schönen Monstranz, in Kontakt getreten. Danke allen Gläubigen und Mitwirkenden, die diese reichen und tiefen Stunden gemeinsamen Betens vor dem ausgesetzten Allerheiligsten vorbereitet, mitgetragen, mitgestaltet und bereichert haben. Als Abschluss gab es Worship-Lieder von Robert Saurug mit Bernhard, Sabrina, Thomas, Maria und Markus.



Suppe für einen guten Zweck

In der Pfarre Ottendorf wurde köstliche Fastensuppe aufgetischt. Zubereitet von der Familie Pongratz gab es anlässlich des Suppensonntages eine vielfältige Auswahl an Suppen. Ob Saure Suppe, Frittaten- oder Paprikasuppe, alle waren vom feinsten. Viele Gäste nahmen Suppen auch mit um sie zu Hause zu essen. Ganz herzlichen Dank an Familie Pongratz, an alle HelferInnen und natürlich für die Spenden. Der Erlös kommt der Aktion der Katholischen Frauenbewegung zugute.



Willkommen

Im Rahmen eines Freitagsgottesdienstes wurde Nicol Jappel von Pfarrer i. R. Peter Rosenberger im Beisein unseres Pfarrers Ioan Liviu Bilc getauft sowie gefirmt. Nach Handauflegung und Salbung mit Chrisamöl durch den Priester ist sie nun Mitglied der katholischen Kirche. Die 26jährige Wienerin ist Mutter einer kleinen Tochter und lebt in Neudau. Die Pfarrgemeinde gratuliert der jungen Frau zu diesem Schritt und wünscht ihr alles Gute und Gottes Segen.



Pfarre Ottendorf FUSSWALL- FAHRT NACH EICHKÖGL Di., 02. JULI – MARIÄ HEIMSUCHUNG

Abmarsch: 06:00 Uhr
(Pfarrkirche)
Wallfahrermesse: 10:00 Uhr
in Eichkögl



Karwoche Ostern in Ottendorf

Der Start in die Karwoche begann am **Palmsonntag** mit der Palmweihe im Schulhof und anschließendem Einzug in die Pfarrkirche. Am Ende des festlichen Gottesdienstes prämierte Pfarrer Ioan Liviu Bilc zur Freude der Kinder den größten und kleinsten Palmbuschen. Am **Montag in der Karwoche** gestaltete die Firmgruppe mit der Familie Teuschler einen Jugendkreuzweg. Den **Gründonnerstag** feierte der (ehemalige) Pfarrverband in der Pfarrkirche Ilz, diesmal mit Fußwaschung. Vor der Ölbergandacht

übergab Pfarrer Ioan Liviu Bilc die Osterkerzen den jeweiligen Pfarrvertretern. Die Passion am **Karfreitag** las die „JULI-KO“-Gruppe.

Der **Karsamstag** begann mit der Feuerweihe. Der ehemalige Feuerwehrkommandant Franz Eibel brachte das Feuer zum Lodern. Danach fanden bei herrlichem Wetter die Osterspisensegnungen im gesamten Pfarrgebiet statt.

Die **Osternacht** startete mit der Weihe

HERZLICHEN DANK

Herzlichen Dank bei Sylvia und Gerhard Sammer für die Spende der Osterkerze und bei Resi und Ewald Auner für die Gestaltung.

der Osterkerze. Nach dem Einzug in die Pfarrkirche erklang das „Exsultet“ – Osterlob, diesmal von Herbert Maierhofer gesungen. Am **Ostersonntag** – liturgisch der höchste Feiertag der katholischen Kirche - umrahmte die Trachtenmusikpelle Ottendorf nach der Auferstehungsprozession musikalisch den feierlichen Festgottesdienst.

Seliger CARLO ACUTIS (1991 – 2006)

Bei der Sonntagsmesse am 17. März 2024 wurde von den MINIS das Leben des seligen Carlo Acutis vorgestellt. Carlo war ein außergewöhnlicher junger Christ aus der Diözese Mailand. (Am Schriftenstand der Pfarrkirche Ottendorf können Informationen über den seligen Carlo Acutis mitgenommen werden.)



TERMINE

Osterspeisen Segnung in Hainfeld

Bei der heurigen Osterspeisen Segnung am Karsamstag konnte Hainfeld erstmals Vikar Jozef Hertling als Osterspeisen - Segenspender begrüßen. Er ist auch im Pfarrverband als überaus beliebter Priester und Seelsorger bekannt. Zu seiner Freude konnte er eine große Teilnehmer - Schar dazu begrüßen.

Es war eine Freude, wie er diese Feier – besonders für die Kinder – wieder unterhaltsam gestaltet hat.

Erstmal war auch Frau Helga Haushofer (im Bild neben Vikar Jozef Hertling) als künftige pfarrliche Betreuerin von Hainfeld mit dabei.



FREUDE UND DANKBARKEIT

prägen die Atmosphäre bei den Begegnungsnachmittagen mit den ausländischen Betreuerinnen, welche mehrmals pro Jahr von der Pfarre eingeladen werden. Es ist auch jedesmal DIE Gelegenheit für die Pfarre Dank zu sagen für den so wichtigen Dienst, den die Betreuerinnen an unseren pflegebedürftigen Mitmenschen verrichten. Besonders nützen viele natürlich die Gelegenheit sich mit dem Herrn Pfarrer in der eigenen Muttersprache zu unterhalten.

STANDESBEWEGUNGEN

GROSSWILFERSDORF

GETAUFT

Sami Noah Eggers, Großwilfersdorf
Olivio Leitgeb, Riegersdorf

VERSTORBEN

Anton Gölles, Großwilfersdorf, 82 Jahre
Dir. Prof. Ing. Josef Rindler, Großwilfersdorf, 86 Jahre
Claudia Prasch, Großwilfersdorf, 52 Jahre

ILZ

GETAUFT

David Stranzl, Neudorf
Moritz Michael Knaus, Graz
Albin Laurenz Knaus, Gersdorf a. d. Feistritz
Annabella Gertrude Chawda, Großbritannien
Anton Semler, Neudorf

VERSTORBEN

Herta Posch, Ilz, 93 Jahre
Erich Koch, Ilz, 91
Maria Müller, Schweiz, 80 Jahre
Frieda Walter, Ilz, 89 Jahre
Christine Pock, Ilz/Fürstenfeld, 81 Jahre
Ernst Krems, Walkersdorf, 59 Jahre
Franz Köhler, Ilz, 77 Jahre
Maria Schibich, Reigersberg, 91 Jahre

OTTENDORF

GETAUFT

Annika Ehgartner, Ottendorf
Emilia Maier, Ottendorf
Jonathan Franz Dinsleder, Ottendorf
Livia Mira Pinggera, Ottendorf

HAINERSDORF

GETAUFT

Raphael Janosch, Riegersdorf
Stefanie Hrasnigg, St. Michael

VERSTORBEN

Johann Tauschmann, Riegersdorf, 86 Jahre

MAI

Mi	01.05.	Ilz	10.00	Floriani-Messe in der Feuerwehrhalle
Sa.	04.05.	Großwilfersdorf	18.00	Florianimesse
		Großwilfersdorf	10.00	Wallfahrermesse in Maria Fieberbründl
So.	05.05.	Großwilfersdorf	10.00	Erstkommunion
		Hainersdorf	08.30	Florianimesse mit Diakon Herbert Pendl
		Ilz	10.00	Erstkommunion
06.05. – 08.05.				Bitttage in allen Pfarren
Di.	07.05.	Großwilfersdorf	18.30	Bitt-Tag: Park der Gartenbauschule Großwilfersdorf
Do.	09.05.	Ottendorf	08.30	Erstkommunion
So.	12.05.	Hainersdorf	08.30	Erstkommunion
So.	26.05.	Großwilfersdorf	10.00	Dreifaltigkeitssonntag: Festgottesdienst und Pfarrfest; in den anderen Pfarren ist kein Gottesdienst
Do.	30.05.	Großwilfersdorf	10.00	Fronleichnam: Hl. Messe, anschl. Prozession
		Hainersdorf	08.30	Hl. Messe, anschl. Prozession
		Ottendorf	08.30	Hl. Messe, anschl. Prozession
		Ilz	09.30	Hl. Messe, anschl. Prozession

JUNI

So.	16.06.	Großwilfersdorf	10.00	Fahrad-, Roller- und Scooter-Segnung
Sa.	22.06.	Ilz	18.00	Hl. Messe mit Gitarrenensemble, anschl. Konzert
So.	23.06.	Großwilfersdorf	10.00	Ehejubiläumsgottesdienst
		Ilz	10.00	Ehejubiläumsgottesdienst, anschl. Agape

JULI

Di.	02.07.	Ottendorf	10.00	Wallfahrermesse in Eichkögl (um 6.00 Uhr Abmarsch am Kirchplatz Ottendorf)
-----	--------	-----------	-------	--

JUNGSCHAR IN ILZ

Seit Anfang dieses Schuljahres gibt es wieder eine Jungschar. Gemeinsam wollen wir mit den Kindern viele tolle Sachen erleben: spielen, basteln, malen, rausgehen und vor allem haben wir viel Spaß.

Wir freuen uns auf viele Kinder zwischen 5 und 12 Jahren.

Nähere Infos: Religionslehrerin Melanie Kulmer, Aurelie Egger und Alice Guttmann (Telefon: 0664 / 19 68 745)



ERSTKOMMUNION

05. Mai 2024
Großwilfersdorf
12. Mai 2024
Hainersdorf
05. Mai 2024
Ilz
09. Mai 2024
Ottendorf

FIRMUNG

in Ilz
27. April 2024

MINI-LAGER DAS ORIGINAL

25. – 31. August 2024

Restplätze vorhanden!

Der Pfarrgemeinderat der Pfarre Großwilfersdorf lädt ein zum

Pfarrfest

am Dreifaltigkeitssonntag, 26. Mai 2024

10:00 Uhr
Festgottesdienst mit Herrn Pfarrer Mag. Ioan Bilc und Vikar Mag. Jozef Hertling

Die musikalische Gestaltung erfolgt durch den Kirchenchor Großwilfersdorf

Danach laden wir Sie zu einem gemütlichen Beisammensein vor der Kirche ein.

Für die musikalische Umrahmung beim Frühschoppen sorgt der Musikverein Großwilfersdorf

Für ein Kinderprogramm ist gesorgt!

Wir bitten Sie, **Wallfahrermessen** am Samstag, 25. Mai 2024 in der Zeit von 13.00 bis 14.00 Uhr im Jugendheim abzugeben. Bitte keine roten Eier in fertigen Produkten verwenden!

Wir freuen uns, Sie beim Pfarrfest begrüßen zu dürfen.

Evangelische Seite

Aktuelle Informationen finden Sie in den Schaukästen beim Pfarramt und vor der Heilandskirche und unter: www.facebook.com/EvangFuerstenfeldRudersdorf

EVANGELISCHE TERMINE

!! ACHTUNG:

Im Juli und August wird es noch Änderungen geben bei den Gottesdienstzeiten. Informationen zur SOMMERKIRCHE finden Sie im Schaukasten vor der Heilandskirche und auf www.facebook.com/EvangFuerstenfeldRudersdorf/

Gottesdienste in der HEILANDSKIRCHE Fürstenfeld, Schillerstr. 15

Sonntag um 10:00 Uhr

→ AUSNAHME: Jeden 4. Sonntag im Monat gibt es keinen GD in Fürstenfeld, sondern nur in der Tochtergemeinde Rudersdorf um 08:45 Uhr

Nächster Gottesdienst mit **Kirchenkaffee:**
Sonntag, 16. Juni, 10:00 Uhr

Gottesdienste in RUDERSDORF Tochtergemeinde / Bethaus

Gottesdienst JEDEN 2. & 4. Sonntag im Monat jeweils um 08:45 Uhr

→ AUSNAHME: SOMMERKIRCHE im Juli & August: Infos folgen im Schaukasten beim Bethaus und auf www.facebook.com/EvangFuerstenfeldRudersdorf/

Gottesdienste im AUGUSTINERHOF

Gottesdienst mit Abendmahl – **offen für alle Besucher:innen** meist jeden

2. Donnerstag im Monat, jeweils um 10:00 Uhr

Nächste Gottesdienste:
16. Mai, 10:00 Uhr
13. Juni, 10:00 Uhr
11. Juli, 10:00 Uhr

VERANSTALTUNGEN und spezielle Gottesdienste

05. MAI 2024
um 10:00 Uhr:
THEATERGOTTESDIENST
in der HEILANDSKIRCHE
Fürstenfeld, Schillerstr. 15 /
Thema: Katharina von Bora und
Sophie Scholl

19. MAI
um 10:00 Uhr:
KONFIRMATION
in der Heilandskirche Fürstenfeld

07. JUNI
ab 18:00 Uhr:
LANGE NACHT DER KIRCHEN
in der r.-k. Kirche
in Rudersdorf,
Hauptstr. 34

07. JULI
ab 10:00 Uhr:
PFARRFEST
im Garten hinter der Heilandskirche



Kreuzweg, Pfarre Ilz



Weihfeuer-Weihe, Pfarre Ilz



Palmsonntag, Pfarre Großwilfersdorf



Palmsonntag, Pfarre Hainersdorf



Weihfeuerträger:innen, Pfarre Großwilfersdorf



Palmweihe, Pfarre Ottendorf



Vorstellungsgottesdienst, Pfarre Hainersdorf



Kreuzweg, Pfarre Ottendorf



Kath. Frauenbewegung – Fastensuppenessen, Pfarre Ilz



Kath. Frauenbewegung – Fastensuppenessen, Pfarre Großwilfersdorf

SO, 7. JULI 2024
EVANGELISCHES
GARTENFEST
FÜRSTENFELD, SCHILLERSTR. 15

GOTTESDIENST:
10:00 UHR
AB 11.30 UHR
FEST IM
PFARRGARTEN



Begräbnis von Pfarrer Josef Karl Fleck



NACHRUF GEISTLICHER RAT PFARRER JOSEF KARL FLECK

Am Gründonnerstag verstarb Pfarrer Josef Karl Fleck im 85. Lebensjahr im Volkshilfeheim in Neudau. Am 5. Juli 1964 wurde er zum Priester geweiht, danach war er Kaplan in Wolfsberg im Schwarzautal, in Ilz und in Hartberg. Er war Provisor in Bad Blumau und 33 Jahre Pfarrer von Burgau. Nach seiner Pensionierung 2012 war er noch einige Jahre als Seelsorger tätig.

Zu seinem 70. Geburtstag 2009 wurde er Ehrenbürger von der Gemeinde Burgau.

Die Pfarre Burgau/Burgauberg hat mit ihm unzählige kirchliche und weltliche Feste begangen. Pfarrer Fleck hat mit sehr vielen verschiedenen Menschen zusammengearbeitet und seine Pfarre lebendig gestaltet. Die Generalsanierung des Pfarrhofes, die Renovierung der Pfarrkirche im Außenbereich, die Neugestaltung der Taufkapelle sowie die Sanierung der Dreifaltigkeitskapelle wurden während seiner Amtszeit durchgeführt.

In seinen Messfeiern hat er bei der Gestaltung der Liturgie den Laien sehr viel Freiraum gegeben und schon früh Wortgottesfeiern und Familiengottesdienste gefördert. Sein Denken war sehr fortschrittlich.

Seine Predigten waren gut durchdacht, und da Lesen eine seiner großen Leidenschaften war, ließ er immer wieder kurze Textstellen oder Inhalte eines Buches in seine Worte an die Pfarrgemeinde einfließen.

Durch seine regelmäßigen Krankenbesuche, seine vielen Besuche der pädagogischen Einrichtungen in der Pfarre, die monatliche Cursillorunde oder seine geistliche Begleitung der Fußwallfahrer nach Mariazell oder Maria Fieberbründl war er auch außerhalb der Kirche bekannt.

Die 13. Wallfahrt nach Maria Gnadenbrunn in Burgau lag ihm besonders am Herzen. Er war ein großer Marienverehrer und führte sie 1983 wieder ein. GR Fleck war am Donnerstag, den 4. April, den ganzen Tag in der Pfarrkirche Burgau aufgebahrt. Und viele Pfarrmitglieder und Wegbegleiter haben sich von ihm verabschiedet und nahmen am Wachtgebet teil. Die Begräbnisfeierlichkeiten fanden am Freitag in der

Heimat-Pfarre Bad Waltersdorf statt. Er wurde anschließend am Ortsfriedhof im Familiengrab beigesetzt. SR-Leiter Mag. Alois Schlemmer und Generalvikar Dr. Erich Linhardt, der auch das Requiem leitete, bedankten sich für sein Engagement in den Pfarren. Altdechant und Altpfarrer von Ilz und langjähriger Freund Peter Rosenberger hielt die Predigt, die sehr persönlich und freundschaftlich war. Weitere Dankansprachen wurden von Bürgermeister Gregor Löffler, Burgau, und GF Vors. PGR Burgau/Burgauberg Elisabeth Dampf gehalten. Ein noch erweitertes Bild des Menschen Josef wurde vom Vertreter seiner Schulkollegen aus dem bischöflichen Knabenseminar in einer sehr liebevollen und freundschaftlichen Weise gemacht.

Ruhe in Frieden!

Elisabeth Dampf

Unbezahlbare
Trauerbegleitung

Professionelle Trauerbegleiter können im Prozess, mit einem schicksalhaften Umstand umgehen zu lernen, eine wichtige Rolle spielen.

**TRAUER
BRAUCHT**

keine Orte - sondern einen Raum
keine Erklärung - sondern Verständnis
nicht viele Worte - sondern ein "Ich bin da"
nicht viel - und doch braucht sie irgendwie alles

Meine Arbeit als Trauerbegleiterin ist darauf ausgerichtet, Trauernden auf ihrer Reise durch diese herausfordernde Zeit beizustehen.

Edith Genser
Dipl. Sozialbetreuerin

+43 664 75001160
e.genser@murena.io

**VERLUST
HAT VIELE GESICHTER**

- Tod eines geliebten Menschen
- Verlust des Arbeitsplatzes oder der Wohnung
- Beendigung einer Beziehung
- Ortswechsel
- Abschiednehmen von der Jugend
- Gesundheitliche Einschränkungen

INFORMATIONEN VOM DIÖZESANRAT

Seit dem Juni 2023 gibt es eine neue Zusammensetzung des Diözesanrates. Ich heiße Gudrun Schmied-Kern, wohne in Ottendorf und vertrete den Seelsorgeraum Thermenland im Diözesanrat.

Unsere Schwerpunkte im Diözesanrat waren bisher:

DIE WELTSYNODE

Der Diözesanrat hat zu den Themen „Laien in der Kirche“ und „Kirche ist für alle da“ bzw. zum Thema „Verständlichkeit in der Kirche“ gearbeitet. Das Ergebnis wird an die Bischöfe weitergeleitet, damit unsere Stellungnahme nach Rom gelangt.

DIÖZESANKONFERENZ 24. & 25. Jänner 2025 4. & 5. April 2025

Am 24. und 25. Jänner bzw. am 4. und 5. April 2025 findet die Diözesankonferenz statt. Es gibt 8 Hauptthemen, die dort behandelt werden:

1. Wir gehen im Sinne des Evangeliums vom Leben der Menschen aus,
2. Gemeinsam im Glauben wachsen – spirituell leben,
3. In Solidarität mit Armen und Benachteiligten aller Art leben,
4. Alles hat seine Zeit: Räume für Neues eröffnen und Liebgewordenes loslassen,
5. Vielfalt als Chance – im Dialog bleiben,
6. Berufen aus Taufe und Firmung, Engagement heute,
7. Gemeinsame Verantwortung synodal wahrnehmen und
8. Gottes Schöpfung bewahren.

Wenn sich jemand von einem dieser Themen angesprochen fühlt und sich aktiv einbringen möchte, bitte melden Sie sich. Mit einer Anmeldung kann jede/jeder an der Diözesankonferenz teilnehmen.

**ERKLÄRUNG
„FIDUCIA SUPPLICANS“**
Angeregt diskutierten die Mitglieder des Diözesanrates über die Erklärung „Fiducia supplicans“ des Papstes, in der „der Segen für alle“ thematisiert wird.

EINANDER KENNEN- LERNEN – VONEINANDER LERNEN

Bei jedem Zusammentreffen des Diözesanrates stellt sich eine steirische Region vor. Im März war es die Region „Ennstal – Ausseerland“. Besonderheiten des jeweiligen Kirchenlebens werden dabei präsentiert, Ideen können aufgegriffen und vielleicht auch in anderen Seelsorgeräumen eingebaut werden.

TERMIN: KIRCHEN- ENTWICKLUNGSTAGE

Es gibt in diesem Jahr Kirchenentwicklungstage mit dem Thema „Wunderbar, wandelbar – wohin geht Kirche?“. Für die Oststeiermark ist der 21. November geplant. Auch hier eine herzliche Einladung zur Teilnahme! Bei Interesse bitte anmelden.

Wenn es Fragen oder Anregungen gibt, bitte wenden Sie sich an die Redaktion. Diese wird Ihre Eingabe weiterleiten.

Gudrun
Schmied-
Kern



Fronleichnam Hochfest des Leibes und Blutes Christi

Fronleichnam leitet sich vom mittelhochdeutschen Wort für das eucharistische Brot ab: „vronlichnam“, was soviel wie Herrenbleib bedeutet. „Vron“ ist der Herr, „lichnam“ ist der Leib. Deshalb wird es auch Hochfest des Leibes und Blutes Christi genannt.

EUCHARISTISCHES FEST

Das Fronleichnamfest entstand im 13. Jahrhundert und geht auf Visionen der heiligen Juliana von Lüttich (+ 1258) zurück. Papst Urban IV. hat 1264 Fronleichnam als Fest des Herrenleibes festgesetzt, um fröhlich und jubelnd der Einsetzung der Eucharistie zu gedenken, zusätzlich zum Gründonnerstag, der auch dieses Geheimnis feiert. Unter Papst Johannes XXII. wurde es 1317 endgültig weltweit festgelegt.

BLUMEN, MENSCHEN, FREUDE

In Gestalt der geweihten Hostie in der Monstranz wird Christus durch den Ort, die Stadt getragen und die Fronleichnamprozessionen verkünden die christliche Freude über die Gegenwart Jesu Christi.

*Gegenwärtiger Leib Christi
Jesus Christus ist in dieser Welt
gegenwärtig und für uns im eucharistischen
Brot zugänglich. Dankbarkeit,
Freude und Segen – sie laden zur
Prozession ein und über die ganze
Schöpfung wird der Segen Gottes aus-
gesprochen. Herr Jesus Christus,
du bist unter uns gegenwärtig
in den Zeichen von Brot und Wein.
Du gibst dich uns zur Speise.
Du schenkst uns Leben von deinem
Leben. Bereite uns für diese
Begegnung mit dir.
GL 8/1*

Sabine Petritsch

FÜRSTENFELD

GOTTESDIENSTE

Samstag 18.00 Uhr
Sonntag 10.00 Uhr

PFARRKANZLEI

Behandelt alle Anliegen von Fürstenfeld, Altenmarkt, Bad Loipersdorf und Söchau.

Dienstag/Freitag 08.30 – 10.00 Uhr
Donnerstag 17.00 – 18.00 Uhr

Stajer Sandra

Telefon: 03382 / 522 40
0676 / 87 42 60 76

E-Mail: fuerstenfeld@graz-seckau.at
sandra.stajer@graz-seckau.at

ALTENMARKT

GOTTESDIENSTE

Sonntag 08.30 Uhr

PFARRKANZLEI

siehe Fürstenfeld

Montag 10.30 – 12.00 Uhr

BAD LOIPERSDORF

GOTTESDIENSTE

Samstag 18.00 Uhr
Sonntag 10.00 Uhr

PFARRKANZLEI

siehe Fürstenfeld

Montag 08.30 – 10.00 Uhr

SÖCHAU

GOTTESDIENST

Sonntag 08.30 Uhr

PFARRKANZLEI

siehe Fürstenfeld

Donnerstag 08.30 – 10.00 Uhr

PRIESTER

SCHLEMMER Alois

Telefon: 0676 / 87 42 67 81
E-Mail: alois.schlemmer@graz-seckau.at

ROSENBERGER Peter

Telefon: 0676 / 87 42 68 81
E-Mail: peter.rosenberger@graz-seckau.at

TRAWKA Mathias

Telefon: 0676 / 87 42 66 80
E-Mail: mtrawka@htb.at

BILC Ioan

Telefon: 067687427036
E-Mail: ioan.bilc@graz-seckau.at

HERTLING Jozef

Telefon: 0660 / 62 70 021
E-Mail: jozef.hertling@graz-seckau.at

DIAKONE

GRUBER Michael

Telefon: 0664 / 88 44 73 67
E-Mail: michael.gruber@graz-seckau.at

KRIENDLHOFER Gottfried

Telefon: 0676 / 87 49 67 95
E-Mail: diakon.kriendlhofer@aon.at

PENDL Herbert

Telefon: 0676 / 87 42 76 48
E-Mail: herbert-pendl@gmx.at

RAUSCHER Johann

Telefon: 0677 / 62 71 88 33
E-Mail: sieben.rauscher@aon.at

PASTORALREFERENTEN

LAFER Gerhard

Telefon: 0676 / 87 42 66 42
E-Mail: gerhard.lafer@graz-seckau.at

WEBER Gerhard

Telefon: 0676 / 87 42 67 89
E-Mail: gerhard.weber@graz-seckau.at

PASTORALE MITARBEITERIN

GRASSER Irina

Telefon: 0677 / 62 02 14 15
E-Mail: irina.grasser@graz-seckau.at

SEKRETÄRINNEN

HOLIK Bianca

siehe Pfarre Bad Waltersdorf

KNAUS Andrea

siehe Pfarre Ilz

STAJER Sandra

siehe Pfarre Fürstenfeld

Gottesdienste & Kontakte

BAD WALTERSDORF

GOTTESDIENSTE

Samstags: SZ: 19.00 Uhr | WZ: 18.00 Uhr
Sonntag 10.00 Uhr

PFARRKANZLEI

Behandelt auch alle Anliegen von Bad Waltersdorf, Bad Blumau und Burgau.

Mittwoch 15.00 – 17.00 Uhr
Freitag 09.00 – 11.00 Uhr

Holik Bianca

Telefon: 03333 / 22 24

E-Mail: bad-waltersdorf@graz-seckau.at
bianca.holik@graz-seckau.at

BAD BLUMAU

GOTTESDIENST

Samstags: SZ: 19.00 Uhr | WZ: 18.00 Uhr
Sonntag 08.30 Uhr

PFARRKANZLEI

siehe Bad Waltersdorf

Mittwoch 09.00 – 11.00 Uhr

BURGAU

GOTTESDIENST

Samstags: SZ: 19.00 Uhr | WZ: 18.00 Uhr
Sonntag 10.00 Uhr

PFARRKANZLEI

siehe Bad Waltersdorf

Dienstag 08.30 – 10.00 Uhr

ILZ

GOTTESDIENSTE

Samstags: 18.00 Uhr
Sonntag 10.00 Uhr

PFARRKANZLEI

Behandelt auch alle Anliegen von Hainersdorf, Ilz, Großwilfersdorf und Ottendorf.

Dienstag 08.30 – 11.30 Uhr
Donnerstag 08.30 – 11.30 Uhr

Knaus Andrea

Telefon: 03385 / 378
0676 / 87 42 69 48

E-Mail: ilz@graz-seckau.at
andrea.knaus@graz-seckau.at

GROSSWILFERSDORF

GOTTESDIENSTE

Samstag 18.00 Uhr
Sonntag 10.00 Uhr

PFARRKANZLEI

siehe Ilz

HAINERSDORF

GOTTESDIENST

Sonntag 08.30 Uhr

PFARRKANZLEI

siehe Ilz

OTTENDORF

GOTTESDIENST

Freitag 19.00 Uhr
Sonntag 08.30 Uhr

PFARRKANZLEI

siehe Ilz

LEBE-BESUCHSDIENST- KURS 2024

Zwölf Frauen und zwei Männer aus fünf Pfarren haben sich auch heuer wieder entschlossen, einen Kurs für Besuchsdienste zu absolvieren. In fünf Modulen wurde ein guter Grundstock gelegt, der die Absolvent:innen ermutigt, Menschen in Pflegeeinrichtungen oder zu Hause zu besuchen. Die Teilnehmenden waren durch die Ausbildungswochen mit viel Herz und Hirn bei der Sache, so dass „LEBE“ folgendermaßen definiert werden kann: Lebendigkeit-Energiegeladen-Begeisterung-Empathisch! Mitte März fand die feierliche Zertifikationsverleihung statt.

Großer Dank gilt dem Seelsorgeraum und der Caritas für die finanzielle Unterstützung sowie Gerhard Lafer und der Pfarre Ilz für die Zurverfügungstellung der Räumlichkeiten und unzähligen kleinen und größeren Hilfestellungen. Menschen, die gerne besucht werden möchten, können sich an Regina Stampfl (0681/843 307 901) wenden.



IMPRESSUM

Kommunikationsorgan des Seelsorgeraums Thermenland



Herausgeber: Röm. Kath.
Pfarramt Ilz, 8262 Ilz 1

Gesamtverantwortung:
Gerhard Lafer
E-Mail: gerhard.lafer@graz-seckau.at

LAYOUT

Pfarrblatt Lebensquell & Innenteil Ilz:
Theresa Posteiner (Grafisches Gesamtkonzept)

Innenteil Fürstenfeld: Christian Thomaser

Innenteil Bad Waltersdorf: Bernd Grabner

Aus der Redaktion: Wir sind für Ihre Beiträge, Fotos und Rückmeldungen jeder Art sehr dankbar und laden dazu herzlich ein.

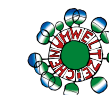
Redaktion: Pfarrverantwortliche

Fotos: Archiv der Pfarren

Druck: Druckerei Scharmer

Nächste Pfarrblatt-Ausgabe:
LEBENSQUELL
NR. 3 | JULI 2024 | 5. JG.

Redaktionsschluss: 13.06.2024
Erscheinungsdatum: 27.06.2024



Druckt nach der Richtlinie des
Österreichischen Umweltzeichens
"Druckerzeugnisse",
Druckhaus Scharmer, UW-Nr. 950



MINIS4GOAL



Letztes Jahr holten die Ilzer Minis den Pokal und sicherten sich somit die Jubiläumsmeisterschaft bei sich zu Hause. Ein Team aus mehreren ehemaligen Minis organisierte ein hervorragendes Turnier. Am 2. März um 9 Uhr feierten die insgesamt 80 Minis gemeinsam mit deren Betreuerinnen, Betreuer und Fans einen Gottesdienst in der Pfarrkirche Ilz, danach wurden Mini-Gewänder gegen Fußballdressen getauscht und feinsten Bandenzauber wurde aufgetischt.

„Minis sind nicht nur in der Kirche ganz vorne dabei, sondern auch auf dem Fußballfeld. Besonders kennzeichnend ist jedoch auch das Fair Play, das die Minis an den Tag legen“, sagt Anna-Maria Kienzl, Referentin für Ministrant:innenpastoral im Bereich Kinder und Jugend der Diözese Graz-Seckau.

Packendes Finale: Von insgesamt acht Teams kickten sich die Ilzer Minis und die Minis aus dem Seelsorgeraum Oberes Feistritz ins Finale. Die Tribüne bebte und die Minis gaben beim abschließenden Penaltyschießen alles. Schlussendlich konnte das Team aus dem Oberen Feistritz das Turnier für sich entscheiden und wurde zum 20. Ministrant:innen-Fußballmeister 2024 gekürt.

„Es war ein cooler Tag und eine sportliche Herausforderung“, sagt Anna Hausleitner (9), Ministrantin aus der Pfarre Markt Hartmannsdorf. Jakob Wagner (8) vom Team aus Gleisdorf meint: „Es macht Spaß, gemeinsam als Mini-Team auch mal Sport zu machen, und es ist toll, dass wir so weit gekommen sind!“

Hannes Hamilton

MINI-LAGER

25. – 31. August 2024

Restplätze vorhanden.

Bitte rasche Anmeldung
bei den Ministranten-
verantwortlichen.



Fotos: beigestellt, Hannes Hamilton, Regina Stampfl



Meine Familie

Fotos: beigestellt, Pixabay, Kindergarten und Kinderkrippe Ilz



**DANKE,
DASS ES MICH
& DICH GIBT!**
Geschenke zur Danksagung

Die Kinder des Kindergartens und der Kinderkrippe Ilz bereiten sich schon fleißig auf den Muttertag am 12. Mai 2024 vor!